



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI KANTON AARGAU

JAHRESBERICHT 2020

Jahresbericht 2020 SP Aargau

Inhalt

- 2 Editorial
- 2 Präsidium und Geschäftsleitung
- 5 Grossratsfraktion
- 6 SP Frauen* Aargau
- 7 JUSO Aargau
- 8 SP Migrant*innen Aargau
- 9 SP 60+ Aargau
- 10 Datenschutz
- 11 Fachausschuss Asyl und Migration
- 12 Fachausschuss Bildung und Kultur
- 13 Fachausschuss Energie und Klima
- 14 Fachausschuss Gesundheit und Soziales
- 15 Fachausschuss Justiz und Sicherheit
- 16 Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft
- 17 Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2020 wird uns allen als Corona-Jahr in Erinnerung bleiben. Als Gesellschaft waren wir mit den Auswirkungen einer globalen Pandemie konfrontiert. Als SP Aargau hatten wir trotz allen Widrigkeiten ein kantonales Wahljahr zu meistern. Das ist uns gelungen. Auch wenn wir mit dem Ergebnis nur teilweise zufrieden sein können: So konnten wir unseren Regierungsratssitz mit Dieter Egli souverän verteidigen, mussten im Grossen Rat aber vier Sitze abgeben. Die grüne Welle erreichte somit mit einem Jahr Verspätung auch den Kanton Aargau.



Die 140 Kandidat*innen bei den Grossratswahlen und unzählige Freiwillige machten einen aktiven und vielseitigen Wahlkampf. Die SP war mit Plakaten, Standaktionen, einer eigens produzierten Aargauer Karte und Quartierumfragen sicht- und spürbar. Auch unser Kandidat für den Regierungsrat Dieter Egli war vom Frühjahr bis im Herbst in allen Teilen des Kantons unterwegs und überzeugte die Aargauerinnen und Aargauer von seinen Qualitäten als Regierungsrat.

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich allen, die sich dieses Jahr in irgendeiner Form für die Partei engagiert haben. Ganz besonderen Dank gilt denjenigen, die hinter den Kulissen unermüdlich dafür sorgen, dass alles reibungslos klappt: Dem Team auf dem Sekretariat mit Sascha Antenen, Claudio Bernet, Julia Hoppe und Regula Müller.

Gabriela Suter, Präsidentin SP Aargau

Präsidium und Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich in Berichtsjahr zu 19 ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Zudem kam sie im August zu einer Organisations-Retraite und im Dezember zu einer Strategie-Retraite zusammen. Sie bestand 2020 aus den folgenden Personen:

Präsidium: Gabriela Suter

Vizepräsidium: Dieter Egli, Co-Fraktionspräsident, von Amtes wegen in der GL

Gewählte Mitglieder: Stefan Dietrich, Mia Gujer (bis April 2020), Nora Langmoen, Rolf Schmid, Andreas von Gunten (bis April 2020)

Mitarbeitende des politischen Sekretariats: Sascha Antenen, Claudio Bernet, Julia Hoppe, von Amtes wegen Mitglied, zusammen mit einer Stimme in der GL vertreten

Wahlen

Im Fokus der Geschäftsleitungssitzungen standen neben dem Tagesgeschäft hauptsächlich die strategische Planung und Begleitung der Grossrats- und Regierungsratswahlen 2020. Geleitet wurde der Wahlkampf von einem vierköpfigen Wahlausschuss unter dem Vorsitz von Gabriela Suter. Die operative Verantwortung lag bei Julia Hoppe. Die Leitung des Regierungsratswahlkampfes hatte Denise Widmer inne. Die SP trat in allen Bezirken mit je einer vollen Liste und insgesamt 140 Kandidierenden an. Die Wahlziele der SP für die Grossratswahlen – 27 Sitze halten und den Wähler*innenanteil steigern – wurden nicht erreicht: Die SP verlor gegenüber 2017 an Wähler*innenanteil und musste vier der fünf 2017 dazugewonnenen Sitze wieder abgeben. Sie ist nun mit 24 Sitzen im Grossen Rat vertreten. Das Wahlziel bei den Regierungsratswahlen hingegen wurde erreicht: Die SP konnte ihren Sitz in der Exekutive im ersten Wahlgang mit Dieter Egli verteidigen.



Nachdem der langjährige SP-Regierungsrat Urs Hofmann im Januar 2020 bekannt gab, nicht mehr für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stehen, setzte die Geschäftsleitung eine Findungskommission unter dem Vorsitz von Jacqueline Fehr, SP-Regierungsrätin Kanton Zürich ein. Diese führte mit verschiedenen interessierten Personen Hearings durch und verfasste einen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung. Schliesslich stellten sich Marco Hardmeier, Grossrat Aarau, Franziska Graf-Bruppacher, Stadträtin Aarau und ehemalige Grossrätin, sowie Dieter Egli, Grossrat und Co-Fraktionspräsident aus Windisch, für eine Kandidatur zur Verfügung. Dieter Egli wurde von den Parteitage delegierten in einem schriftlichen Nominationsverfahren am 15. Mai 2021 als Regierungsratskandidat nominiert, nachdem sich die beiden Mitbewerber*innen nach dem 1. Wahlgang zurückgezogen hatten.

Die Geschäftsleitung beschäftigte sich zudem mit der strategischen Planung der kommenden zwei Jahre sowie mit der Vorbereitung der kommunalen Wahlen 2021. Im November verabschiedete die Präsidienkonferenz das Wahlkonzept zu den kommunalen Wahlen 2021.

Weiter setzte die Geschäftsleitung die Arbeitsgruppe Personalentwicklung unter der Leitung von Andreas von Gunten ein. Die Arbeitsgruppe soll ein Personalentwicklungskonzept erarbeiten, das aufzeigt, wie Personen in der SP Aargau gezielt aufgebaut und gefördert werden können.

Initiativen und Abstimmungen

Mitte Juni reichte die SP Aargau gemeinsam mit den Grünen die **Klimaschutzinitiative** ein, die ein ambitionierteres kantonales Förderprogramm Energie fordert, um Gebäudesanierungen anzukurbeln.

Auf kantonaler Ebene fand im Februar 2020 die Abstimmung zum Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht Kantonsbürgerrecht (**KBüG**) statt. Die SP Aargau hatte mit den Grünen und der EVP das Behördenreferendum gegen das verschärfte Einbürgerungsgesetz ergriffen. Leider wurde das neue Gesetz von den Stimmberechtigten mit 64.8% Ja-Anteil klar angenommen. Im September 2020 folgten die Stimmberechtigten der Parole der SP Aargau und entschieden über die **Abschaffung der Schulpflege**. Ebenfalls im September kam es zur Abstimmung über das neue kantonale **Energiegesetz**, für das sich die SP Aargau gemeinsam mit einer breiten Allianz stark machte. Das Gesetz wurde mit 50.9% Nein-Stimmen knapp abgelehnt. Im November wurde das unbestrittene kantonale **Geldspielgesetz** klar angenommen.

Bei den nationalen Abstimmungen setzte sich die SP Aargau im Februar für die eidgenössische **Initiative für mehr bezahlbare Wohnungen** ein. Diese hatte allerdings keine Chance und wurde im Aargau mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt. Die eidgenössische Vorlage **Ja zum Schutz vor Hass** – Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm um die sexuelle Orientierung – wurde hingegen klar angenommen. Im September engagierte sich die SP Aargau unter anderem für den **Vaterschaftsurlaub**, gegen die **Begrenzungsinitiative** der SVP und gegen die **Beschaffung neuer Kampfjets**. Im November setzte sich die SP für die **Konzernverantwortungsinitiative** und für die Initiative **Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten** ein. Beide Initiativen wurden von den Stimmberechtigten abgelehnt.

Vernehmlassungen

Im Jahr 2019 beteiligte sich die SP Kanton Aargau an insgesamt 15 Vernehmlassungen, unter anderem zum Steuergesetz und zum neuen Lohnsystem der Aargauer Lehrpersonen.

Gremien

Die Delegierten des **Parteitags** trafen sich zu einem ordentlichen und zwei ausserordentlichen Parteitag. Am Januar-Parteitag wurde Pascale Bruderer nach 20jährigem politischen Wirken in der SP, unter anderem als National- und Ständerätin, gebührend verabschiedet. Danke für deinen grossen Einsatz, Pascale! Zudem stimmten die Delegierten der Resolution der SP Bezirk Laufenburg «Privatisierung der Sonderpädagogik verhindern!» zu. Der geplante Parteitag im April musste aufgrund der Corona-Massnahmen abgesagt werden. Stattdessen kam es – erstmalig in der Geschichte der SP Aargau – zu einem brieflichen Nominationsverfahren für die Regierungswahlen. Von den drei Kandidierenden Franziska Graf-Brupacher, Marco Hardmeier und Dieter Egli erreichte Dieter Egli das beste Resultat, verpasste aber das absolute Mehr um eine Stimme. Im 2. schriftlichen Wahlgang, am 15. Mai 2021, wurde Dieter Egli offiziell als Regierungskandidat nominiert. Am ordentlichen Parteitag im Juni, der digital durchgeführt wurde, beschlossen die Delegierten die Legislaturziele 2021–2024. Diese wurden unter Einbezug der Mitglieder, der Fachausschüsse und der Fraktion in einem mehrmonatigen Prozess basisdemokratisch erarbeitet. Am hybrid (physisch und digital) durchgeführten ausserordentlichen Parteitag im September stimmten die Delegierten der Resolution der Geschäftsleitung der SP Aargau zur Corona-Krise zu. Zudem beschlossen sie die Unterstützung der grünen Regierungskandidatin Christiane Guyer.

Die **Präsidienkonferenz** kam zweimal im digitalen Raum zusammen. Im Mai drehte sich alles um die Grossrats- und Regierungswahlen, im November wurde das Kampagnenkonzept zu den kommunalen Wahlen 2021 verabschiedet.

Am 18. Januar 2020 fand die jährliche **Fachausschusstagung** statt. An dieser wurde die inhaltliche Basis für Legislaturziele 2021–24 gelegt. Die Ergebnisse der Tagung wurden danach in den Fachausschüssen, in der Geschäftsleitung und der Fraktion weiter bearbeitet und am Parteitag im Juni verabschiedet. Die Fachausschusspräsidien trafen sich im Frühling und Herbst zu Koordinations- und Planungssitzungen.

Veranstaltungen

Am 29. Februar fand die **Bildungsreise** der SP Aargau statt. Die Reise führte nach St. Ursanne und wurde von Grossrätin Elisabeth Burgener organisiert und durchgeführt. Nach einer Besichtigung des Städtchens, dessen Geschichte stark von der Industrialisierung und des jurassischen Befreiungskampfs geprägt ist, besuchten die Teilnehmenden das «Atelier für Direkte Demokratie». Gastgeber Fredi Krebs informierte über Funktion und Bedeutung der Bibliothek und setzte einen Fokus hinsichtlich der Geschichte der Anarchie und der Republik.

Alle weiteren geplanten Veranstaltungen – eine kommunalpolitische Tagung zum Thema Asyl, das Fest der Solidarität, das Wahlfest und Helfer*innenfest – mussten aufgrund der Corona-Massnahmen leider alle abgesagt werden.

Gabriela Suter, Präsidentin SP Aargau

Grossratsfraktion

Die Fraktion startete ruhig in das parlamentarische 2020 und wurde im März in den coronabedingten Dornröschenschlaf geschickt. Als erstes kam die Kommissionsarbeit wieder ins Rollen, anschliessend trafen wir uns wieder, erstmals digital aber auch wieder persönlich in Spreitenbach. Dieses Jahr führte innerhalb der Fraktion zu einem digitalen Schub, wir werden sicherlich auch in Zukunft digitale Sitzungen abhalten und den Chat während der Grossratssitzungen digital am Laufen halten.

Der Wahlkampf für den Grossen Rat und den Regierungsrat prägten uns. Einerseits wurden noch verschiedene Vorstösse besprochen und eingereicht, andererseits waren die Grossrätinnen und Grossräte und vor allem unser Co-Präsident Dieter Egli persönlich stark gefordert. Das Ergebnis war für den Regierungsrat erfreulich, für die Fraktion letztendlich ernüchternd.



Nach den Wahlen begann der Prozess der Findung für die kommende Legislatur, insbesondere die Verteilung der Sitze in den Kommissionen und die Erarbeitung eines neuen Fraktionsreglements. Politisch gesehen ist und bleibt der Grosse Rat ein hartes Pflaster für unsere Politik. Schon die Politik des bürgerlichen Regierungsrats wird von der rechtskonservativen Mehrheit als links angesehen. Es fällt schwer, da überhaupt linke Akzente setzen zu können.

Mit dem Jahr 2020 schlossen wir die letzte Legislatur, geprägt von vielen Wechseln, ab. 2017 führten das bewährte Duo Kathrin Scholl und Dieter Egli die Fraktion an, Ende 2020 übernahmen Colette Basler und Claudia Rohrer die Führung der neuen Fraktion ab 2021. Obwohl uns viele junge Frauen in den letzten vier Jahren verlassen haben, sind wir insgesamt weiblicher geworden, jünger wohl eher nicht. Was bleibt, ist der Wille von allen Mitgliedern, im Aargau der sozialdemokratischen Politik ein Bild und einen Namen zu geben. Wir setzen uns ein, für mehr Lebensqualität für alle statt für wenige.

Claudia Rohrer und Dieter Egli, Co-Fraktionspräsidium

SP Frauen* Aargau

Frauen*jahr wurde zu Corona-Jahr

Auch 2020 ging es weiter mit den Wahlen: Im Kanton Aargau fanden Gross- und Regierungsratswahlen statt. Die SP Frauen* Aargau setzen sich zum Ziel, dass auch dieses Jahr ein Frauen*jahr werden wird.

Gross- & Regierungsratswahlen

Unsere Forderungen waren ganz klar: Wir brauchen ein weiteres Frauen*jahr und somit zwingend eine Frau* für die Nachfolge von Regierungsrat Urs Hofmann! Die Suche nach einer Kandidatin stellte sich aber leider als sehr schwierig heraus, da viele der potenziellen Frauen* bereits mehrere Ämter innehatten und somit ausgelastet waren. Franziska Graf-Bruppacher konnte schlussendlich als einzige Frau nominiert werden. Da sie jedoch nach dem ersten Wahlgang der Nomination etwas weniger Stimmen als Parteikollege Dieter Egli hatte, entschied sie sich kurzerhand dafür, zurückzutreten.

Um die Grossratskandidatinnen* zu unterstützen, porträtierten wir diese auf unseren Social-Media-Kanälen und boten die Möglichkeit für ein Gotti-System. Darin konnten die Kandidatinnen auf erfahrene SP-Frauen* zurückgreifen, die sie während dem Wahlkampf unterstützten. Leider wurde das Angebot kaum genutzt. Zudem hängten wir verteilt in den grösseren Städten Plakaten auf, die die Bevölkerung darauf aufmerksam machen sollte, Frauen* statt Männer zu wählen.

Im Oktober war dann der grosse Show-down; die SP verlor vier Sitze an die Grünen und Grünliberalen. Erfreulicherweise konnte der Regierungsratssitz mit Dieter Egli erhalten werden. Doch damit hatten wir unser Ziel verfehlt: Der Regierungsrat bleibt weiterhin in Männerhand. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich Gedanken darüber macht, wie es die SP Aargau schafft, einen Frauen*-Pool für kommende Wahlen aufzubauen.

Frühlingsversammlung

An der Online-Frühlingsversammlung wurden Mia Guyer und Elena Flach als Co-Präsidium sowie Alena Häseli neu in den Vorstand gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder sind zurückgetreten. Die Frühlingsversammlung war trotz (oder wegen) Digitalisierung rege besucht.

Frauen*streik 2.0

Im etwas kleineren Rahmen fanden im Aargau überall Aktionen zum Frauen*streiktag am 14. Juni 2021 statt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine grössere Veranstaltung stattfinden.

Gegen Gewalt an Frauen*

Um auf die 16-tätige Kampagne «gegen Gewalt an Frauen*» aufmerksam zu machen, posteten wir auf unseren Social-Media-Kanälen täglich Infomaterial zum Thema «Gewalt in der Schwangerschaft & Geburt». Leider ist das Thema immer noch ein grosses Tabu in unserer Gesellschaft, was zu viel Unwissenheit führt. Mit unserem Beitrag hoffen wir dem etwas entgegengewirkt zu haben.

Statt Herbst-, Neujahrsversammlung

Die diesjährige Herbstversammlung wurde auf das neue Jahr verschoben, da einige Projekte in Planung waren wie die Vorbereitung für das Jubiläumsjahr zum Frauenstimmrecht. Auch wenn dieses Jahr für viele Frauen* anders gelaufen ist als erhofft, so möchten wir trotzdem allen Mitgliedern herzlich danken, die uns auf irgendeine Weise im Jahr 2020 unterstützt haben!

Mia Gujer und Elena Flach, Co-Präsidium SP Frauen*

JUSO Aargau

Man kann es sich kaum vorstellen, aber das Jahr 2020 startete noch ohne die Corona-Krise. So begann es mit einem Bildungsweekend der JUSO Aargau zusammen mit dem Klimastreik und den Jungen Grünen Aargau. Innert kurzer Zeit lernten die Teilnehmenden die wichtigsten Dinge über den Sozialismus, das kapitalistische Wirtschaftssystem, die Hegemonie und den Feminismus.

Doch sowohl unser privates wie auch unser politisches Leben wurden durch den Ausbruch der Corona-Krise auf den Kopf gestellt. Wir mussten kreativ werden und unsere Art zu politisieren neu erfinden. Mit den «Hilf jetzt»-Projekten schoss eine Welle der Solidarität durch die Schweiz, und auch unsere Mitglieder haben diese Projekte unterstützt. Doch nicht alle Menschen haben den Schutz erhalten, den sie benötigen. So riefen wir mit einer Petition den SVP-Regierungsrat Alex Hürzeler dazu auf, das Homeschooling für Risikopersonen zu ermöglichen.

Am ersten digitalen Parteitag der SP Aargau wurde von einer Antragsflut gesprochen. Um die 120 Anträge haben wir als JUSO Aargau eingereicht, von welchen wir etwa 40 verteidigen mussten. Auch wenn lange nicht alle Anträge angenommen wurden, können wir von einem Erfolg sprechen. Wir konnten uns aktiv in die SP Aargau einbringen.

Auch am Frauen*streiktag war unsere Kreativität gefragt. So malten wir für alle Bezirke Transparente, welche dann aufgehängt oder von kleinen Gruppen durch die Orte getragen wurden. In Baden kam es auch zu einem kleinen Demozug durch die Stadt mit anschliessender Polizeikontrolle. Auch das geliebte Sommerlager in Chandolin wurde abgesagt und in ein regionales Lager umgewandelt, welches wir mit den Sektionen Basel-Land und Basel-Stadt verbrachten. Wir lernten in einer Woche, wieso wir Sozialist*innen sind, wie wir uns feministisch und anti-rassistisch einsetzen können und wie man sich in einer Diskussion durchsetzt. Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz, und wir verbrachten die Abende mit einem bunten Abendprogramm.

Auch dieses Jahr standen viele Abstimmungen an, für welche wir als JUSO Aargau Abstimmungskampf führten. So stimmten wir im September nicht nur über vier nationale Vorlagen ab, im Aargau stand auch das neue Energiegesetz zur Debatte. Doch lehnte die Aargauer Stimmbevölkerung das neue Energiegesetz ab, welches wir in unserem Kanton dringendst benötigt hätten, trotz seiner geringen Radikalität.

Die wohl intensivste Zeit des Jahres, der Zeit des Gross- und Regierungsratswahlkampfes, starteten wir mit einer utopischen, aber leider inszenierten, GRW-Sitzung, in welcher wir unsere Forderungen in den Bereichen Klima, Care, Feminismus, Geflüchtetenkrise und Arbeiter*innenrechte vorstellten. Nach dem Bildungsdirektor sollte es auch den Gesundheitsdirektor treffen. Wir forderten den Rücktritt von Jean-Pierre Gallati nach seiner Teilnahme an einem Podium von Coronaleugner*innen. Die Forderung schlug Wellen und verschaffte uns die Titelseite in der AZ- Grossauflage und ein Interview beim Tele M1.

Doch auch die Geflüchtetenkrise wurde während der Corona-Krise tödlicher. So veranstalteten wir in Baden eine lautstarke Demo durch die Innenstadt mit anschliessenden Reden. Am selben Abend konnten wir unser jährliches Flunkyballturnier veranstalten. Teams aus der ganzen Schweiz strömten auf die Allmend in Baden um sich, dem schlechten Wetter trotzend, zu duellieren.

Um auf die Frauen*anliegen aufmerksam zu machen, färbten wir in drei Orten Brunnen mit roter Farbe ein und bastelten in Brugg aus Karton und Holz eine ironische Care-Statue, um auf die häufige Mehrfachbelastung von Frauen* aufmerksam zu machen.

Als der Grosse Rat in der Umweltarena tagte, verteilten wir Schuhe und Schlafsäcke, um auf den Osterapell hinzuweisen, welcher forderte, sofortig 500 Geflüchtete aufzunehmen.

Die Wahlen rückten näher, und so haben auch wir auf eigene Faust im ganzen Kanton fast 500 Kandelaberplakate aufgehängt. Um den gelungenen Wahlkampf mit den Kandis und allen Helfer*innen zu feiern, veranstalteten wir in Baden eine Bartour und zogen mit einer lustigen Gruppe durch das Nachtleben der Stadt. Leider verliefen die Wahlen für die SP nicht wie geplant, und die JUSO konnte ihren einzigen Sitz nicht halten. Jedoch erreichten unsere drei Kandidatinnen für die Regierungsratswahlen ein bemerkenswertes Resultat und konnten sich klar von den restlichen Aussenseiter*innen abheben.

Zusammen mit den Jungen Grünen bauten wir in Aargau einen Kartonpanzer, um für die Konzerngerechtigkeitsinitiative zu werben und in einer anderen Aktion legten wir Blumen vor der Neuen Aargauer Bank in Baden nieder, um an die blutverschmierten Investitionen der Schweizer Banken zu erinnern.

Aufgrund der Corona-Krise lief vieles im Jahr 2020 anders als geplant, und doch haben wir Wege gefunden, unsere politischen Positionen in die Öffentlichkeit zu tragen und können so mit einer reichen Erfahrung ins Jahr 2021 starten.

Lara Hitz, Präsidentin JUSO Aargau

SP Migrant*innen Aargau

Die Corona-Pandemie prägte unsere politische Arbeit der letzten zwölf Monate, und daher mussten wir leider auf einige geplante politische Veranstaltungen verzichten. Im letzten Jahr fanden seit unserer Mitgliederversammlung unsere sechs Vorstandssitzungen nur online statt. Wir haben uns hauptsächlich mit

dem neuen Reglement, anstehenden Wahlen und Abstimmungen, wie auch unterschiedlichen aktuellen Themen auseinandergesetzt.

Wahlen und Abstimmungen

Im Rahmen der Grossrats- und Regierungswahlen engagierten sich unsere Mitglieder in den Bezirken auf unterschiedliche Art und Weise im Wahlkampf. Im August, September und auch Oktober 2020 waren wir mit unseren Mitgliedern an verschiedene Aktionen beteiligt. Besonders erwähnen möchte ich Stand- und Flyer-Aktionen oder Tür-zu-Tür-Aktionen... Vier unserer Mitglieder stellten sich zu den GRW 2020 zur Verfügung und konnten ein respektables Ergebnis erzielen: Alime, Helena, Mario und Stefan.

Abstimmungen und Veranstaltungen

Mehrfach haben wir uns zu aktuellen Abstimmungen öffentlich via Social Media und in den Medien eingebracht. Leider wird nicht immer alles veröffentlicht. Durch Corona bedingt mussten wir geplante Veranstaltungen (Workshop) verschieben und auch absagen.

Neumitglieder und Mitgliederstand

Die Mitgliederentwicklung ist grundsätzlich positiv. Erwähnenswert ist sicherlich, dass wir kantonale betrachtet eine grössere Sektion mit mehr als 100 Mitgliedern stellen. Schweizweit sind wir inzwischen die drittgrösste Organisation der SP Migrant*innen. Auffallend ist die ausgewogene Altersstruktur, allerdings sind unsere Mitglieder mehrheitlich männlich.

Inhaltlich und thematisch werden sicher unsere nächsten Aktionen auf das Wahl- und Stimmrecht für Ausländer*innen im Kanton Aargau konzentrieren.

Stefan Dietrich und Sinem Gökçen, Co-Präsidium SP Migrant*innen Aargau

SP 60+ Aargau

2020 wurde auch für unsere Organisation nicht das Jahr, das wir uns vorgestellt hatten. Nach einer Mitgliederversammlung im Frühjahr wollten wir dem kantonalen Parteitag die Statutenänderung, mit der wir eine eigenständige Untergruppe der SP Aargau werden, beantragen. Als wir die Mitgliederversammlung coronabedingt absagen mussten, planten wir, sie mit dem Herbstanlass zum Thema Pflege im Alter am 22. September in Baden zusammenzulegen. Zugesagt hatten wir ausserdem unsere tatkräftige Mithilfe beim Wahlfest der Kantonalpartei Anfang September. Aus allem ist – wie bei so vielem in diesem Jahr – nichts geworden.

Der Vorstand hat sich ab Mitte Jahr zu drei Sitzungen getroffen. Er beschäftigte sich unter anderem mit der an ihn herangetragenen Frage der Auswirkungen auf die Bewohnerinnen und Bewohner durch das Besuchsverbot in den Alters- und Pflegeheimen während der (ersten) Corona-Welle. Leider hat es mit der Einreichung eines Vorstosses zu diesem Thema durch die SP-Fraktion im Grossen Rat nicht geklappt.

Dass die Fragen durchaus berechtigt waren, lässt sich aus der Antwort der Regierung auf einen anderen Vorstoss ablesen: «Auch beim massiven Anstieg der Covid-19-Fallzahlen oder bei Eintreten eines nächsten ähnlich gelagerten Falls kann sich der Regierungsrat vorstellen, auf ein grundsätzliches Besuchsverbot zu verzichten und ... nur die Anwendung eines kontrollierten Besuchsverbots zu fordern.»

Sehr dankbar sind wir unseren Mitgliedern, die im Regierungsrats-Wahlkampf rund 15'000 Dieter-Egli-Flyer in den Briefkästen ihrer Umgebung verteilt haben. Und wie immer haben wir – mehr oder weniger enthusiastisch – beim Mitglieder-Telefonieren im Wahlkampf mitgemacht.

An der Spitze der schweizerischen SP60+ kam es bei der digitalen Mitgliederversammlung im November zu einem Wechsel: Als Nachfolgerin der abgetretenen Marianne de Mestral wurde einstimmig die Zürcher alt Nationalrätin Christine Goll als Co-Präsidentin gewählt. Sie wird künftig zusammen mit Carlo Lepori die schweizerische SP60+ mit ihren über 2000 Mitgliedern führen. Unsere beiden Vorstandsmitglieder Ruth Schmid und Hansjürg Rohner sind nach wie vor aargauische Delegierte und Mitglied der Geschäftsleitung der SP 60+ Schweiz.

Wir bleiben, obwohl wir Ende Jahr auch die Frühjahrsversammlung 2021 abgesagt haben, optimistisch und aktiv und vertrauen darauf, dass unsere Pläne «nur» gut ein Jahr auf Eis gelegt wurden und dass sich unsere Vorhaben im 2021 – mindestens im zweiten Halbjahr – realisieren lassen. Als «gebrannte Kinder» werden wir den Antrag auf Aufnahme unserer Untergruppe in den Statuten der SP des Kantons Aargau den Mitgliedern allerdings in Briefform unterbreiten.

Vorstand SP 60+ Aargau

Datenschutz

Das Datenschutzreglement der SP Kanton Aargau (Stand 14. Januar 2006) regelt die Speicherung und Verarbeitung der Mitgliederdaten der SP Aargau. Es sieht vor, dass der oder die Datenschutzbeauftragte die Datenhaltung kontrolliert und auch als Ombudsstelle eingesetzt wird. Verstösse gegen den Datenschutz beziehungsweise gegen das Datenschutzreglement sollen an die Geschäftsleitung gemeldet werden.

Ich wurde am Parteitag vom 13. Juni 2020 als Nachfolger von Claudia Rohrer zum Datenschutzbeauftragten gewählt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Claudia für die geleistete Arbeit! Gemäss Aussagen des Sekretariats wurden in meiner ersten Amtsperiode keine Verstösse gegen die Datenschutzbestimmungen der SP Aargau oder der SP Schweiz festgestellt. Die Verarbeitung der Personendaten erfolgte gesetzes- und reglementsconform.

Es wurden mehrere Anfragen für die direkte Nutzung der Mitgliederdaten von anderen Mitgliedern abgelehnt. Mitgliederdaten können nicht an andere Sektionen, Organisationen oder Mitglieder abgegeben werden. Es sind keine Anfragen oder Fälle an die Ombudsstelle eingereicht worden.

Am 25. September 2020 wurde die Totalrevision des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) vom Parlament verabschiedet. Das neue DSG wird voraussichtlich Ende 2022 in Kraft treten. Es sind keine Übergangsfristen vorgesehen.

Auch wenn das DSG in vielen Bereichen nicht so weit geht wie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union, sind doch einige wichtige Änderungen und Verschärfungen in diese Gesetzesrevision geflossen, die es sinnvoll erscheinen lassen, das kantonale Datenschutzreglement zu überarbeiten. Ich habe eine entsprechende Empfehlung bereits an die Geschäftsleitung ausgesprochen mit der Bitte, für die juristische Beratung einen adäquaten Betrag für das Jahr 2022 zu budgetieren. Der Prozess der Überarbeitung des kantonalen Datenschutzreglements wird nach Möglichkeit in Zusammenarbeit und Koordination mit der SP Schweiz angegangen.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats und bei der Geschäftsleitung für die konstruktive und professionelle Zusammenarbeit.

Andreas Von Gunten, Datenschutzbeauftragter SP Aargau

Fachausschuss Asyl und Migration

Seit der Gründung der SP Migrant*innen Aargau fokussiert sich die Arbeit unseres Fachausschusses vorwiegend auf Themen im Asylbereich. Da sich unsere Themen regelmässig überschneiden, wollen wir die Zusammenarbeit mit den SP Migrant*innen in Zukunft intensivieren.

Unsere Arbeit bestand im vergangenen Jahr vorwiegend darin, die für März angesetzte kommunalpolitische Tagung zu planen, zu verschieben und wieder neu zu planen. Leider mit dem Ergebnis, dass die Durchführung Ende November ebenfalls nicht möglich war. Wir zählen nun auf das Verständnis der Geschäftsleitung und hoffen, dass die Tagung im Falle einer Entspannung der Situation im neuen Jahr stattfinden kann, obschon die Themen für diese Veranstaltungen mit den Kommunalwahlen bereits gesetzt sind.

Nebst dieser Form von Austausch mit kommunalen Politiker*innen, haben wir uns im Jahr 2020 auch mit einem Leitfaden des kantonalen Sozialdienstes beschäftigt, der den Gemeinden wichtige Hinweise zur Unterbringung und Betreuung von Menschen mit Fluchterfahrung liefert. Dank einem direkten Kontakt über eines unserer Mitglieder, konnten wir im Zuge einer Überarbeitung beim Kanton wertvolle und praxisnahe Verbesserungsmöglichkeiten einbringen. Unser Fachausschuss greift dabei stets auf das enorme Netzwerk und die langjährige Erfahrung unserer Mitglieder zurück. Die meisten engagieren sich privat und/oder beruflich für eine erfolgreiche Integration von geflüchteten Menschen.

Kurz vor Jahresende hat der Fachausschuss einen runden Tisch für den neu gewählten Regierungsrat Dieter Egli organisiert. Ziel des virtuellen Treffens war es, dass Dieter über die aktuellen Herausforderungen und künftigen Baustellen in den Bereichen Asyl und Integration informiert wird und dazu die wichtigsten

Organisationen und Akteur*innen aus dem Aargau kennenlernt. Die rund 20 Teilnehmenden, darunter auch Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund, werteten den Abend allesamt als gelungenen Anfang einer fruchtbaren Zusammenarbeit.

Leider hat sich die Liste unserer Themen im Verlauf der letzten Jahre kaum verändert. Die nationale und kantonale Politik lehnt weiterhin die Aufnahme von Menschen aus Lagern im Mittelmeerraum ab und weigert sich kategorisch, sich proaktiv für eine Verbesserung der Situation (inklusive der Fluchtursachen!) einzusetzen. Der Fachausschuss Asyl & Migration wird sich darum auch weiterhin für mehr Solidarität mit Menschen auf der Flucht einsetzen und fordert mit unseren Vertreter*innen in der kantonalen und kommunalen Politik, dass der Aargau mehr Verantwortung übernimmt.

Rolf Schmid, Präsident Fachausschuss Asyl und Migration

Fachausschuss Bildung und Kultur

«Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.»

Nelson Mandela

2020 standen die Legislaturziele 2021-2024 und ARCUS im Zentrum. Verschiedene bildungspolitische Themen wurden breit diskutiert, und es wurde gemeinsam über neue Vorstösse im Grossen Rat und anstehende Themen debattiert. Beispielsweise beschäftigen uns die neuen Führungsstrukturen, Mangel an Lehr- und Fachpersonen, die fehlenden Sonderschulplätze und vieles mehr.

Die Vernehmlassung Bildungszentrum Unterefelden wurde im kleinen Kreis diskutiert, bearbeitet und zuhänden der GL der SP Aargau eingereicht. Dank dem grossen Know-how der Fachausschussmitglieder und deren vielseitigen Interessen und Stärken, konnten einerseits politische Vorstösse formuliert und andererseits Vorstösse von Grossrätinnen und Grossräten anderer Parteien diskutiert werden. Des Weiteren standen Themen wie Homeschooling, Digitalisierung, Frühe Förderung, Chancengerechtigkeit und der Mangel an qualifizierten Fachpersonen an der Volksschule, Weiterbildungsangebote zum Lehrplan 21, Umsetzung der Neuressourcierung Volksschule und der Planungsbericht Aargauer Mittelschulen im Fokus.

Auch 2021 werden uns folgende Themen weiter beschäftigen: Bildung und sozialer Hintergrund, Mangel an Heilpädagoginnen und Logopädinnen, Anstellungen von Lehrpersonen und Heilpädagog*innen ohne entsprechende Qualifikation und die Digitalisierung im Bildungsbereich.

Die Treffen des Fachausschusses waren geprägt von lehrreichen, interessanten, anregenden und konstruktiven Gesprächen. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Da Colette Basler neu das Amt als Co-Fraktionspräsidentin innehat, ist es ihr zeitlich nicht mehr möglich, im Präsidium des Fachausschusses mitzuarbeiten. Sie wird uns aber als Mitglied erhalten bleiben und weiterhin ihr Fachwissen zur Verfügung stellen.

Colette Basler und Simona Brizzi, Co-Präsidium Fachausschuss Bildung und Kultur

Fachausschuss Energie und Klima

Das Jahr 2020 wird als das erste Jahr des neuen Corona-Zeitalters und als das Jahr 2 nach dem Klimastreik in die Geschichte eingehen. Beides hat unsere Arbeit deutlich geprägt.

Handbuch kommunale Energie- & Klimapolitik

Seit der Kommunalpolitischen Tagung, die der Fachausschuss im Jahr 2019 durchgeführt hatte, hat uns diese Thematik auf vielfältige Art weiter beschäftigt. Gemeinsam haben wir das Kleine SP-Handbuch für eine klimaneutrale Energiepolitik in der Gemeinde verfasst, das man über die Website der SP Aargau herunterladen kann. In über 150 verschiedenen Massnahmen werden sämtliche Handlungsmöglichkeiten in der Gemeinde – gruppiert nach 11 verschiedenen Akteurgruppen – dargestellt: 1. EinwohnerIn als HausbesitzerIn 2. EinwohnerIn als MieterIn 3. SP Sektion / Bezirk 4. Klimakoalition 5. Gemeindeversammlung / Einwohnerrat 6. Gemeinderat 7. Regionaler Gemeindeverband 8. Kommunale Energiekommission 9. BNO als Instrument der Energie- und Klimapolitik 10. Kommunaler Energieversorger 11. Landwirtschaft

Das Handbuch findet auch ausserhalb des Kantons Aargau Anklang. Am 9. September 2020 konnten wir dieses an der kommunalpolitischen Tagung der SP Schweiz auch anderen Sektionen vorstellen.

Unterstützung der SP Gemeinderäte im Bereich Energiepolitik

Wir haben begonnen, circa 10 unserer aktuellen SP-Gemeinderät*innen zu interviewen, um zu erfahren, wie wir als Fachausschuss unsere SP-Gemeinderäte im Bereich Energiepolitik unterstützen könnten. Diese Umfrage wurde durch die CORONA-Krise unterbrochen. Wir werden sie sicher fortsetzen, denn die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass wir hier eine wichtige Aufgabe übernehmen könnten.

Einschätzung Energiegesetz: ist die Ablehnung ein paradoxer Glücksfall?

Die Abstimmung über das neue kantonale Energiegesetz im Frühjahr 2020 führte zu der eigenartigen Situation, dass – nachdem die Eidgenössischen Räte das CO₂ Gesetz im März 2020 beschlossen hatte – das kantonale Energiegesetz, das im Kern gut gemeint war – eigentlich den Klimaschutz im Kanton Aargau um mehr als 4 Jahre zurückgeworfen hätte. Eine knappe Mehrheit des Fachausschusses kam zwar zum Schluss, dass das neue Energiegesetz – bei Annahme des CO₂-Gesetzes – kontraproduktiv wäre, aber wir verzichteten darauf, als Fachausschuss einen Antrag auf Ablehnung zu stellen. Die Delegiertenversammlung der SP unterstützte das kantonale Energiegesetz. Die knappe Ablehnung des Gesetzes durch das Stimmvolk könnte sich als paradoxer Glücksfall erweisen, weil so der Ersatz der Öl- und Gasheizungen im Aargau nicht um weitere 4 Jahre verzögert werden wird.

Energiestrategie

Der Fachausschuss hat im Sommer einen ersten Anlauf genommen, um in einem breit eingeladenen Workshop Grundlagen für eine kantonale Energiestrategie zu erarbeiten. Diese Arbeiten wurden durch die zweite Welle – und die kommende Abstimmung über das CO2-Gesetz – unterbrochen, aber sie wird im neuen Jahr wieder aufgenommen.

CO2-Gesetz – Kampagne

Da die Erdöl- und Autolobby – unterstützt durch die SVP – das Referendum gegen das neue CO2-Gesetz ergriffen hatten, beschloss der Fachausschuss, die SP AG aufzufordern, eine eigenständige Kampagne durchzuführen. Dieser Antrag war erfolgreich. Wir haben beschlossen, die Kampagne in den einzelnen Bezirken zu koordinieren und zu unterstützen.

Website

Um die eigenen öffentlichen Dokumente auch für alle öffentlich zugänglich zu machen, hat der Fachausschuss eine eigene Website gestartet. <https://energiespaargau.ch/>

Mitgliederentwicklung des Fachausschusses

Der Fachausschuss wächst und wächst – heute sind wir 30 Mitglieder (2019: 20), davon bereits 8 Frauen (2019: 4), und auch die jüngste Generation hat Einsitz genommen. Hinzu kommen noch weitere korrespondierende Mitglieder.

Ich freue mich, auf dieser Basis den Fachausschuss auch im Jahr 2021 leiten und moderieren zu dürfen und danke allen für ihr Engagement.

Leo Keller, Präsident Fachausschuss Energie und Klima

Fachausschuss Gesundheit und Soziales

Die Sitzungen des Fachausschusses Gesundheit und Soziales fanden am 18. August, 2. Dezember (beides 2020) und 24. März 2021 statt und dauerten jeweils 2 Stunden. Aufgrund des Präsidentswechsels am 13. Juni (Yvonne Feri gibt ab, Urs Berger und Lucia Engeli übernehmen) galt es zuerst, sich in der neuen Situation einzufinden. Wer gehört eigentlich alles zum Fachausschuss? Welche Themen sollen bearbeitet werden? Wir haben versucht, etwas Ordnung hineinzubringen. Wir möchten wissen, wer überhaupt die Mails bekommt, was diese Person an Knowhow mitbringt, worüber sie konferieren möchte. Dafür sind wir dabei, mit jedem einzelnen Kontakt aufzunehmen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Strukturell haben wir bereits entschieden, dass wir einen Aktiv- und Passivmitgliederstatus einführen, wobei die Passivmitglieder aufgrund anderweitiger politischer Engagements diesen Status erhalten können. Allzu viele Zaungäste verträgt es nicht. Wir haben ausserdem angefangen, stets ein Input-Referat an den Anfang der Sitzung zu stellen. Hier hat an der Sitzung im Dezember 2020 Kathie Wiederkehr eine eindruckliche

Präsentation über die häusliche Gewalt und die Anlaufstellen für Betroffene berichtet. Als ausgewiesene Expertin in diesem Gebiet hat sie uns allen Mut gemacht: In den vielen Jahren, welche Kathie überblicken kann, hat sich doch auch einiges zum Besseren gewendet. Eine frohe Botschaft! Am 24. März 2021 hat Ivanka Basic die problematischen, besonders verbesserungswürdigen Themen der Sozialhilfe aufgezeigt. Es braucht eine Ombudsstelle für Betroffene, es braucht verbindliche, mindestens kantonale Regeln und es braucht Qualitätskontrollen. Ivanka ist als neues Mitglied gleich in die Expertinnenrolle geschlüpft, darüber haben wir uns sehr gefreut.

Die Coronakrise betrifft thematisch alle Fachausschüsse, uns aber auf eine ganz besonders direkte Art. Urs Berger, selbst betroffen von Privatkonkurs und aktuell auf die Sozialhilfe angewiesen, konnte eindrücklich seine Situation und Situationen aus dem Bekanntenkreis schildern. Was wollen wir damit machen? Diese Frage haben wir uns gestellt, es kam die Idee auf, eine Image-Kampagne für Sozialhilfeempfänger anzustossen. Wir wollen nicht stets aus der Defensive argumentieren müssen und gegen ein Bild ankämpfen, mit welchem wir gar nichts anfangen können: Sozialhilfeempfänger sind Menschen mit einem harten Schicksal, die die Grosszügigkeit der Gesellschaft brauchen, um im vulnerabelsten Moment ihres Lebens nicht noch Schmach zu erleben. Nach Rücksprache mit der Präsidentin der Kantonalpartei, Gabriela Suter, sind wir nun dabei, eine Vor-Skizze eines solchen Projektes in einer Arbeitsgruppe zu erstellen. Was stellen wir uns eigentlich vor? Welche Mitstreiter*innen wollen wir an Bord haben? Wo wollen wir was für wen präsentieren? Und welche finanziellen Mittel, welche anderen Ressourcen bräuchte es? Was ist der Zeitplan? Diese Skizze wird uns an der nächsten gemeinsamen Sitzung vorgestellt. Die Caritas hat uns schon signalisiert, dass sie mit Ressourcen und finanziellen Mitteln an Bord ist, wir haben die Unterstützung von Frau Fabienne Notter, Geschäftsleiterin Caritas des Kantons Aargau, zugesagt bekommen. Wir bleiben dran!

Im Bereich Gesundheit sind wir in den Startlöchern, um bei der gesundheitspolitischen Gesamtplanung mitzuarbeiten. Diese wurde am 28. August durch Regierungsrat Gallati in einer Pressekonferenz angekündigt. Bei einem Netzwerkanlass in der Woche vom 5. April 2021 wird Lucia Engeli nun teilnehmen können. Danach hoffen wir, in den Arbeitsgruppen mitarbeiten zu dürfen. Da im Bereich Gesundheit aktuell dieser grosse Brocken ansteht, wurden dazu keine weiteren Themen aufgegriffen.

Urs Berger und Lucia Engeli, Co-Präsidium Fachausschuss Gesundheit und Soziales

Fachausschuss Justiz und Sicherheit

Unser Jahr begann mit einer Bereicherung, Nora Langmoen musste aufgrund der Erkrankung von Claudia Rohrer die Leitung im Fachausschuss in der Tagung vom Januar absolut kurzfristig übernehmen. Dieses Engagement war so überzeugend, dass wir sie umgehend als unsere Co-Präsidentin vorgeschlagen haben.

Noch in den ersten Tagen des ersten Lockdowns konnten wir zusammen mit der Fraktion (vor allem den Mitgliedern der Kommission Sicherheit) das Thema des neuen Polizeigesetzes zusammen mit Regierungs-

rat Urs Hofmann umfassend diskutieren. Die Inputs konnten in der Beratung in der Kommission und im Grossen Rat aufgenommen werden, ganz alle Anliegen wurden dann nicht umgesetzt.

Mit dem Lockdown hatte Nora Langmoen die Idee von kurzen Veranstaltungen digital über Mittag, was sehr gut funktionierte. Unter der Federführung von Caroline Schär konnte für die Fraktion ein Vorstoss (Verbesserung der Situation von Gewaltopfern) erarbeitet werden, welcher auch von anderen Parteien unterstützt wurde. Der Regierungsrat hat dieses Postulat angenommen, und es wurde vom Grossen Rat überwiesen.

Nicht zu kurz kam natürlich auch die Erstellung unseres Teils des Legislaturprogramms, wobei einige dieser Themen bereits aufgenommen werden konnten.

Wir danken dem Sekretariat für die wertvolle Unterstützung während des Jahres.

Claudia Rohrer und Nora Langmoen, Co-Präsidium Fachausschuss Justiz und Sicherheit

Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft

Mit dem Auftrag der Geschäftsleitung SP Aargau im Herbst 2019 an die Fachausschüsse, das neue Legislaturprogramm 2021-24 mit zu entwerfen, traf sich an der 3. Fachausschuss-Tagung im Januar 2020 eine interessierte und engagierte Gruppe. In der Folgesitzung anfangs Februar und anschliessend auf dem E-Mail-Weg wurden die Anliegen in den drei Themenfeldern «Landschaft / Natur», «Siedlungsentwicklung / Wohnen» und «Mobilität» konkretisiert und anschliessend der Geschäftsleitung eingereicht. Die Diskussion und Verabschiedung des Legislaturprogramms erfolgte am Parteitag vom 13. Juni 2020. Dabei wurden auch im Themenfeld des Fachausschusses FS SVNL einzelne Forderungen – hauptsächlich auf Antrag der JUSO - angepasst.

Das Legislaturprogramm dient als Leitschnur für unsere Arbeit. So wird auch bei Vernehmlassungen jeweils auf die Hauptanliegen der SP Aargau hingewiesen. Bei folgenden Vernehmlassungen konnten sich die Fachausschuss-Mitglieder auf dem E-Mail-Weg in die Ausarbeitung der Stellungnahme einbringen: Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr (VERAS) und Revision Strassengesetz, Teil 1 (Kostenteiler Kanton – Gemeinde)

An der Sitzung im Oktober wurde die im Sommer veröffentlichte Studie «Biodiversitätsschädigende Subventionen in der Schweiz» der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, in Zusammenarbeit mit dem Forum Biodiversität Schweiz, diskutiert. In der Studie werden 162 verschiedene Subventionen und Fehlanreize benannt, welche die Biodiversität beeinträchtigen. Im Fokus der Studie stand die eidgenössische Ebene. Für die kantonale Ebene sind statt einer umfassenden Analyse lediglich Beispiele aufgeführt.

Wir wissen es alle: Das Artensterben geht weiter, und es sind grosse zusätzliche Anstrengungen nötig, um die heute noch vorhandene Biodiversität langfristig zu sichern. Damit die Fakten und Erkenntnisse der Studie für den Kanton Aargau ermittelt werden, hat der Fachausschuss deshalb eine Motion vorbereitet, welche am 17. November 2020 von der SP-Fraktion zusammen mit den Grünen und der GLP eingereicht wurde (Grossratsgeschäft 20.302). Die Antwort des Regierungsrates beinhaltet zwar eine Kurzwürdigung aus Sicht der verschiedenen Fachbereiche, aber da der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf sieht, hat er die Ablehnung der Motion beantragt. Am Thema müssen wir daher mit gezielten Einzelvorstössen dranbleiben.

Coronabedingt fand im Winterhalbjahr 2020/21 keine weitere Sitzung statt, da die Mehrheit der FA-Mitglieder eine physische Sitzung bevorzugt.

Gabi Lauper Richner, Präsidentin Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft

Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen

Zu Jahresbeginn stand im Fachausschuss vor allem die Fertigstellung des Legislaturprogramms an. Im zweiten Quartal machte sich der Fachausschuss dann im Rahmen einer Auslegeordnung zu den bevorstehenden und im Legislaturprogramm festgehaltenen Themen an die Arbeit. Dabei wurden unter anderen Themen wie die Einführung eines Mindestlohns, die Einführung eines GAV im Gesundheitswesen und Leistungsvereinbarungen im kantonalen Beschaffungswesen diskutiert. Indirekt bedingt durch Corona ist die Arbeit des Fachausschusses dann im zweiten Halbjahr weitgehend zum Erliegen gekommen.

Der Fachausschuss befasste sich in der Folge und im Nachgang an die zurückgezogene Gegensteuer-Initiative ausschliesslich mit den darin enthaltenen Steuerfragen. Der Fokus richtete sich dabei verstärkt auf die Besteuerung von Unternehmen. Die Initiative musste zurückgezogen werden, weil sie, bedingt durch die Gesetzesänderungen bei der Umsetzung der eidgenössischen Steuerreform SV 17, für teilungültig erklärt wurde. Die Reform endete im Aargau mit der fast konsequenten Auslotung der nach dem neuen Bundesgesetz möglichen Steuererleichterungen. Also nahezu genau das Gegenteil von dem, was die Initiative beabsichtigte. Von bürgerlicher Seite wurde nachträglich die Höhe der Gewinnsteuer, die der Regierungsrat dabei unangetastet liess, in Frage gestellt. Nun gilt es primär, eine Senkung der Gewinnsteuer zu bekämpfen.

Ausserdem gab es in der zweiten Jahreshälfte eine schlechte Nachricht für den Fachausschuss, die aber dafür umso erfreulicher für die SP Aargau war: Dieter Egli wurde in den Regierungsrat gewählt und musste in der Folge sein Co-Präsidium im Fachausschuss aufgeben. Ich danke Dieter im Namen des Fachausschusses herzlich für die grossartige Arbeit, die er in den vergangenen Jahren als zweifacher Co-Präsident im Fachausschuss und in der Fraktion geleistet hat und wünsche ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Roger Sax, Präsident Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen